

Weizen

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserlager, ab 2 t



Bayern Schleswig-Holstein

NACHFRAGE AUF WEIZENMARKT STOCKT ETWAS

Jüngst standen die Weizenkurse bei entspannterer Versorgungslage und mit dem Abklingen der Corona-Sorgen unter Druck. Die Exportnachfrage zieht nicht mehr so viel neue Ware, sodass sich die Preise im Norden und Süden angleichen. Auf dem nicht üppig versorgten Kassamarkt loten Käufer erst den Preisspielraum aus.

Futtergerste

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserlager, ab 2 t



Bayern Schleswig-Holstein

WENIG IMPULSE AUF FUTTERGERSTENMARKT

Die Nachfrage nach teurer Gerste lässt nach und der Preisspielraum nach oben ist sehr begrenzt. Noch orientieren sich die Gerstenpreise am Weizen, können aber schon nicht mehr so deutlich zulegen. Da das Angebot bereits dünner wird, lässt die Abgabebereitschaft der Erzeuger ebenfalls nach.

Roggen

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserlager, ab 2 t



Bayern Schleswig-Holstein

ROGGENPREIS BLEIBT VORERST STABIL

Roggen wird momentan nicht mehr so lebhaft gesucht. Eine Nennenswerte Preisschwäche dürfte vorerst noch nicht einsetzen, zumal die Aussicht auf das Angebot zur nächsten Ernte mit der reduzierten Anbaufläche etwas getrübt ist. Außerdem ist das Angebot an qualitativ hochwertigen Partien sehr überschaubar.

Sojaschrot

Euro/t (ohne MwSt.), frei Hof, ab 3 t, Normtyp mit 43/44% Protein



Bayern Weser-Ems

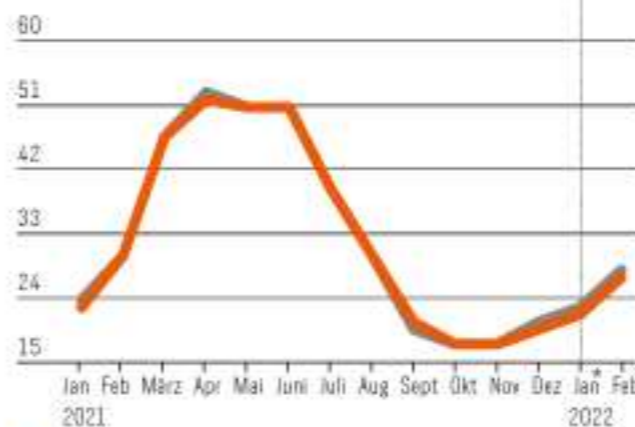
UNGEWISSHEIT ÜBER KOMMENE ERNTE

Noch wird auf ein zunehmendes Sojaangebot aus Südamerika spekuliert, aber das altertümliche Angebot ist äußerst dünn. Wann die neue Ernte verschifft wird, ist noch unklar. Das lenkt die Nachfrage Chinas vorrangig auf die Lieferungen aus den USA und stützt dort die Notierungen. Auch hierzulande sind die Preise deshalb fester.

* Prognose, Quelle: AMI Embel Bonn

Ferkel

Euro/Tier (ohne MwSt.), ab 28 kg



Baden-Württemberg Nordrhein-Westfalen

KNAPPES ANGEBOT MACHT SICH BEMERKBAR

Für Ferkelpartien können in den meisten Regionen in Deutschland recht flott Abnehmer gefunden werden. Zugleich sind die Gewinnaussichten in der Mast gering; die Futter- und Energiekosten sind hoch. Masten lassen vermehrt ihre Ställe leer, was den Handel

Schlachtkühe

Euro/kg Schlachtgewicht, netto, Handelsklasse R3 bzw. O3



Bayern Niedersachsen

VERLÄSSLICH HOHE PREISE ZUM JAHRESBEGINN

Im Januar und Februar steht Kuhfleisch üblicherweise im Fokus des Kaufinteresses. So sind in den ersten Wochen des neuen Jahres deutliche Aufschläge im Handel mit Schlachtkühen zu beobachten. Der Trend dürfte sich weiter fortsetzen und den Abgabe

Mastschweine

Euro/kg Schlachtgewicht (ohne MwSt.), Mittel aller Klassen (S bis P)



Bayern Nordrhein-Westfalen

ÜBERHÄNGE HALTEN SICH IN GRENZEN

Aus dem Fleischhandel fehlen weiterhin größere Impulse. In den Schlachthöfen führen die hohen Corona-Infektionszahlen zu Verunsicherung und teils zu Personalmangel. Das Aufkommen an Schlachttieren hat sich aber deutlich verringert. Deshalb ist mit-

Fleckviehkälber

Euro/kg (ohne MwSt.), männlich, über 14 Tage alt, unter 100 kg lebend



Süddeutschland

NACHFRAGE BELEBT SICH AB JANUAR

Viele Stallplätze wurden im Zuge des Weihnachtsgeschäfts geräumt und sind frei für die Belegung mit neuen Kälbern. Im Februar wird im Vergleich zur stetigen bis zügigen Nachfrage mit einem nicht zu reichlichen Angebot gerechnet. Entsprechend sind